

Im Alando sind die Gesellen los

Lossprechung des Osnabrücker Handwerks 2023 erstmals geballt und auf ganz großer Bühne

Matthias Liedtke

Händeringend sucht das Handwerk nach Fachkräften. Um dem Mangel zumindest symbolisch entgegenzuwirken, hat die Osnabrücker Kreishandwerkerschaft im Alando Ballhaus zum ersten Mal eine gemeinsame Lossprechungsfeier von 19 Innungen veranstaltet, die 250 Gesellen in das Berufsleben entlässt.

Ein „Selbstgänger“ sei das nicht gewesen, verrät Hauptgeschäftsführer Thorsten Coch der bereits vor vier Jahren die Idee hatte, im Jahr 2020 die Übergabe der Gesellenbriefe erstmals zu bündeln. Dem machte aber die Pandemie einen Strich durch die Rechnung. Vor der jetzigen Premiere sei einige Überzeugungsarbeit nötig gewesen, denn jede Innung verfüge schließlich über eine ganz eigene Identität, sodass einige Obermeister die Befürchtung gehegt hätten, dass diese bei einer gemeinsamen Lossprechung verloren gehen könnte, berichtet Coch.

Das Ergebnis dürfte allerdings auch die letzten Zweifler überzeugt haben. Zu bombastischer klassischer Musik wurden zunächst die Logos der einzelnen Innungen auf einer großen Leinwand in Szene gesetzt. Zu rockigeren Klängen gab es dann einen Countdown bis zum Start.

Frauen im Handwerk längst auf dem Vormarsch

Das war beinahe Stadionatmosphäre für die rund 800 Gäste im Alando Ballhaus, die im Anschluss an die offizielle Veranstaltung im benachbarten Palais zum aus-



Schöner leben durch Handwerk. Aber es schafft auch die Grundlagen.

Fotos: Matthias Liedtke

gelassenen Feiern eingeladen waren. Doch erst einmal mussten ja die Gesellenbriefe vergeben werden. Und das funktionierte dank ausgeklügelten Auf- und Abtragsmanagements wie am Schnürchen.

Nach etwas mehr als zwei Stunden hielten sämtliche 250 Ex-Auszubildenden das begehrte Stück Papier in ihren Händen. Und zwischendurch war sogar noch eine vielfältig knisternde Showtanz-Einlage der Latin-

Dance-Vizeweltmeisterinnen und Deutschen Meisterinnen der siebenköpfigen Gruppe Las Caderas drin.

Neben der Bündelung und der großen Bühne besteht ein Vorteil des neuen XXL-Formats auch darin, dass

sich die Geschlechterverteilung in den einzelnen Gewerken direkt miteinander vergleichen lässt. Und da zeigt sich zwar, dass unter anderem Elektriker, Straßenbauer oder Fliesen- und Natursteinleger immer noch

rein männlich dominierte Berufe zu sein scheinen. Aber in zahlreichen anderen handwerklichen Bereichen sind Frauen auf dem Vormarsch. Von den 40 Tischler-Gesellen etwa, die neben ihren Urkunden auch einen

symbolischen Zollstock überreicht bekamen, war rund ein Viertel weiblich.

Das galt ebenso für die Maler und Lackierer, wogegen einzig beim Friseurhandwerk traditionell die Männer in der Minderheit sind. Mit Anil Aras wurde allerdings einer von ihnen Innungssieger und verriet, dass der „Vokuhila“ als Frisurentrend ein Comeback feiern wird. Umgekehrt düpierten bei den Metallverarbeitenden Berufen die Frauen die männlich dominierte Konkurrenz. Es sei „geil, sich zwischen den Jungs durchgesetzt zu haben“, sagte Marie Bäcker als frischgebackene Metallbauerin in der Fachrichtung Konstruktionstechnik.

Nicht nur Häuser bauen

Beim Backwerk fiel auf, dass es ausschließlich Bäckereifachverkäuferinnen (weiblich) und Bäcker (männlich) gibt, dafür aber zwei Konditorinnen, von denen eine (Nele Timpe) Innungssiegerin wurde und die andere (Viola Voss) für ihre Meisterausbildung ein Stipendium der Begabtenstiftung des Osnabrücker Handwerks erhielt. Sie zählten zur Gruppe der „Gewerke, die das Leben schöner machen“.

Ohne das Handwerk sähe die Welt anders aus. Darauf wies auch Friseurwelt- und Kreishandwerksmeister Siegwald Schneider in seinem Grußwort hin. „Sie haben die Möglichkeit, mit Ihren Händen und Ihrem Können Dinge zu erschaffen, die den Unterschied machen“, ermutigte er den Nachwuchs, dem alle Türen offen stehen, dazu, „innovative Lösungen zu finden und neue Wege zu gehen“.

Die Innungssieger 2023

Innungen Osnabrück:

Zimmerer: Jost Tobergte; Konditorin: Nele Timpe; Steinmetz und Steinbildhauer: Julian Recker; Friseur: Anil Aras; Metallbauer FR Konstruktionstechnik: Luca Igelbrink; Feinwerkmechaniker, Schwerpunkt Maschinenbau: Jan Waltermann; Straßenbauer: Emir Hajdari; Maler und Lackierer, FR Gestaltung und Instandhal-

tung: Ole Mehring; Elektroniker, FR Energie- und Gebäudetechnik: Leif Storbeck; Elektroniker, FR Automatisierungstechnik: Elias Witzke; Fleischer: Linus Max Elbing; Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk Schwerpunkt Fleischerei: Bianca Tater; Land- und Baumaschinenmechaniker: Lars Nolting; Tischler: Marvin Helle; Malerin und La-

ckiererin, FR Gestaltung und Instandhaltung: Sarah Timmermann;

Innungen Melle:

Metallbauer, FR Konstruktionstechnik: Marie Bäcker; Feinwerkmechaniker, Schwerpunkt Maschinenbau: Marie Alexander Brune; Feinwerkmechaniker, Schwerpunkt Werkzeugbau: Marieke Mergheim.



Auch die Innungssieger wurden erst mal im großen Rahmen geehrt.